

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt

Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de

Redaktionsbüro:
Hauptstr. 16
Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
email:

info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Redaktion:
Holger Gerisch (hg), Kia Ahnrnsen (kia)
Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
Edda Ahnrnsen (ea), Dietmar Ahnrnsen (da),
Ortrud Hohenfeldt (oho), Andreas Walther (aw),
Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
Wolfgang Pliakat (wp), Redaktion Dorfzeitung (dz)
Anzeigen und Layout:
Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
Fotos: Thomas Leybold (tl)
Objektkoordination: Eckart von Schroetter
Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
Druck: Mediengruppe Universal, München
Auflage : 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

SEITE 3

Franzosen zu Besuch

72 zu 68 – damit hatten die Gäste aus St.Trojan auf der historischen Kegelbahn in Hohenberg die Nase vorn. Auch ein Wiesnbesuch und ein Volkstanzabend im Trachtenheim standen für die Abordnung der französischen Partnergemeinde am Erntedankwochenende auf dem Programm.....Seite 3

DORF AKTUELL

Fragen und Antworten

Das geplante Geothermie-Kraftwerk in Bernried erhitzt auf jeden Fall schon einmal die Gemüter – Baustellen-Verkehr, Erdbebengefahr, Verschüttung von Trinkwasserquellen: Das sind einige der strittigen Punkte. Die Dorfzeitung versucht, ein paar Antworten zusammen zu stellen.....Seite 7

DORF AKTUELL

Das schönere Dorf

„Ein Fördertopf findet sich immer, zunächst kommt es auf ein gutes Konzept an“ – so erklärte Josef Holzmann vom Amt für ländliche Entwicklung die Reihenfolge beim Programm für Dorferneuerung. Dabei ist vor allem das Engagement der Bürger gefragt. Vor fast 200 Jahren war das anders: Nach dem großen Brand, der fast die ganze Hauptstrasse in Schutt und Asche gelegt hatte, erstellte der königliche Architekt Johann Vorherr ein klassizistisches Konzept, das nicht bei jedem Seeshaupter Begeisterung auslöste.....Seiten 4 und 10

SPORT

Lehrgang für Trainer

Das Sportzentrum ist ideal – nicht nur für die hiesigen Vereine und ihre Sportler, sondern auch für Auswärtige. Insgesamt 14 Tage dauerte der Trainerlehrgang des Bayerischen Turnerverbandes mit 35 Teilnehmern aus ganz Oberbayern. Dank der hervorragenden Ausstattung und der zentralen Lage werden schon weitere Kurse ins Auge gefasst.....Seite 21

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
Gemeinde.....Seite 4/5
Fortsetzungsroman.... Seite 24

Eine Krippe für die Kleinsten

Auch Kinder unter drei Jahren können künftig betreut werden

Seeshaupt muss – und will sogar früher als vorgeschrieben. Ab 2013 gilt der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kleinkinder ab zwölf Monate, doch die Gemeinde will die neue Kinderkrippe schon zum kommenden Herbst in Betrieb nehmen. Deswegen muss jetzt alles ganz schnell gehen. Der erste Gedanke war, das Erdgeschoss der Stork-Villa zu nutzen und mit einem Anbau die benötigte Fläche zu schaffen. Ein Vorentwurf dazu stieß im Gemeinderat aber nicht auf übermäßige Begeisterung – es sollten mehrere Architekten eingebunden werden. Bürgermeister Bernwieser erhielt den Auftrag, Seeshaupter Architekten um Vorschläge zu bitten. Dabei wurde auch

die Vorgabe, die Stork-Villa einzubeziehen, aufgegeben. Drei Entwürfe kamen schließlich zustande, keiner davon wollte dem historischen Gebäude zu nahe treten: Hohe Kosten für eine energetische Sanierung, die überdies tiefe Eingriffe in die alte Bausubstanz bedeuteten hätten und vieles, wie den Kachelofen oder die alten Türstöcke zerstört hätten, ließen einen Neubau günstiger erscheinen. Die Vorschriften für eine Kinderkrippe wären nur sehr schwer einzuhalten gewesen. Außerdem fiel niemandem ein praktikables Ausweichquartier für die Bücherei ein. Katharina Heider wurde schließlich beauftragt, ihre Idee eines Neubaus im Stork-Park weiterzuverfolgen. Sie sieht

einen hellen, nicht unterkellerten Holzbau in Modulbauweise mit Erweiterungsmöglichkeiten vor. Es gibt einen großen Eingangsbereich, in dem die Kinderwagen abgestellt werden können, einen Gruppenraum und einen Schlafbereich. Ein kleiner Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter steht auch den Eltern während der Eingewöhnungsphase zur Verfügung. Hier können sie erst einmal abwarten, wie ihr Sprössling die erste Trennung verkraftet. Alle Nutzräume wie Küche, Bad und Technikraum liegen nach Norden, die anderen Räume öffnen sich mit großen Fenstern der Sonne. Eine kleine Freifläche wäre ebenfalls möglich. Wichtig ist, dass die Entfernung zum Kindergarten nicht zu groß ist, beide Kinder-

betreuungseinrichtungen sollen unter einer Leitung stehen. Parkplätze an der Pettenkofer Allee sollen das Gedränge der bringenden und holenden Eltern entzerren.

Der Bebauungsplan wurde bereits geändert, jetzt soll schnell ein durchgeplanter Entwurf entstehen, damit Kämmerer Hilger mit einer ersten Kalkulation die Anträge auf Förderung stellen kann – es ist immerhin von Zuschüssen von bis zu 80% der Baukosten die Rede. Unklar, wie viel Geld die Staatsregierung insgesamt für den Krippenbau im Freistaat zur Verfügung stellt, aber Seeshaupt hofft darauf, dass auch hier die alte Regel gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. *kia*



Stork Villa, Foto: tl



Krabbeln mit den Kleinsten, Foto: Katharina Veitinger

MOMENT MAL...

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger von Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“ Uiiuiui. Da haben wir aber Glück, dass eine solche Volkszählung nicht für heuer anberaumt wurde. Dann hätten wir in Seeshaupt ein echtes Problem. Und das gerade zu Weihnachten. Wo sollten wir denn dann zum Essen gehen an

den Feiertagen? Alle Italiener wären weg. Mit Pizza und Pasta wäre auf jeden Fall „Basta“. Und ein Gelato als Nachspeise gäb's auch nicht. Warum ist Seeshaupt gerade für italienische Gastronomen so anziehend? Das kann zwei Gründe haben. Zum einen, unser Motto: „Wo der Süden beginnt“. Schön und gut- aber dass es kulinarisch scheinbar nur knapp über den Brenner zu reichen scheint, wenn man mal von den wöchentlichen Hendln vom Türken absieht, ist eigentlich schade. Zum anderen sind da natürlich die Verpächter gastro-

nomischer Einrichtungen. Deren Devise scheint zu sein „Mit 'nem Italiener kannste nix verkehrt machen.“ Stimmt natürlich. Ist die italienische doch die deutscheste aller südländischen Küchen und damit das Risiko, dass der Laden nicht läuft (und damit Pachteinahmen ausbleiben) möglichst minimiert. Folglich suchen Seeshaupter und Besucher Tapas hier vergebens, die Ente süß-sauer wird daheim gebrutzelt und der Ouzo zu Hause getrunken. Aber wahrscheinlich wäre das an Weihnachten und vielleicht nicht nur

dann, sowieso zu exotisch für Seeshaupt. Natürlich haben Sie recht. Wir haben ja auch ein gutes, deutsches Küchenangebot hier. Aber Moment mal- wenn die anderen Küchenchefs dann auch zur Volkszählung in „Ihrer Stadt“ weilen- beschleicht mich doch das flauwe Gefühl, dass der Lidl und der Reßl ganz schön Überstunden leisten müssten... Wo auch immer Sie feiern, was auch immer Sie essen: Wir vom Dorfzeitungsteam wünschen Ihnen ruhige und besinnliche Feiertage und einen geschmeidigen Rutsch in's neue Jahr! *hg*